



VEREIN DER HAMBURGER E.V.

C 6883
Nr. 5 • September / Oktober 2021



vormals Verein geborener Hamburger e.V.

VUN DÜT UN DAT IN HOCH UN PLATT



20 Jahre HafenCity

© Alexandra Samsen

www.v-d-hh.eu

INHALTSVERZEICHNIS

Internes und Termine	S. 2-3
Berichte, Geschichten und Unterhaltung	S. 4-15
Aufnahmeantrag	S. 16

IMPRESSUM



Verein der Hamburger e.V.

Mitglied im ZA Hamburgischer
Bürgervereine r.V.

Herausgeber: Verein der Hamburger e.V.

1. Vorsitzender: Thomas Ferenz
Feldstraße 48, 22880 Wedel
Telefon: (04103) 8 71 11

2. Vorsitzender:

Horst Schmidt
Neusurenland 170, 22159 Hamburg
Telefon: (040) 643 85 20
Fax & Voice: 0321 2138 1320

Büro und Archiv: Otto-Speckter-Straße 2,
22307 Hamburg, Telefon: 040/692 97 96
E-Mail: info@v-d-hh.eu

Sprechzeiten: jeden 3. Mittwoch im Monat
(ab 15.09.2021)

Vereinskonto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE38200505501280125905
BIC: HASPDEHHXXX

Internet: <http://www.v-d-hh.eu>

Produktion und Druck:

Lütcke & Wulff Druckerei und Verlag,
Medienzentrum Hamburg,
Rondenborg 8, 22525 Hamburg,
Telefon: (040) 23 51 29-0/Telefax: -77
E-Mail: info@luewu.de
Internet: <http://www.luewu.de>
<http://www.medienzentrum-hamburg.de>

Der Name „Seemanns-Chor Hamburg“ und
das Seemanns-Chor-Logo sind patentrechtlich
geschützt (Urkunde Nr. 30 2013 002 361
vom 9. April 2013)

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung
des Vorstandes (V.i.S.d.P.) wieder.

Textkürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: **24. September 2021**

AKTUELLE INFORMATIONEN



Stabwechsel im Vorstandsamt Kassenführung

In der letzten Ausgabe unserer Zeitung hatten wir ausführlich über den beabsichtigten Wechsel im Vorstandsamt Kassenführung berichtet. Unser Mitglied



Sabine Wichmann war fest entschlossen – ihre Wahl auf der kommenden Hauptversammlung am 14. Oktober 2021 vorausgesetzt – das Amt von Monika Hartwig zu übernehmen. Bedauerlicherweise haben sich in der Zwischenzeit aufgrund außerordentlicher familiärer und privater Entwicklungen, die zuvor nicht absehbar waren, Änderungen ergeben, die es Sabine unmöglich machen, das Amt zu übernehmen. Der Vorstand und natürlich auch Sabine selbst bedauern dies sehr, fügen sich aber den Gegebenheiten.

Vor diesem Hintergrund ruft der Vorstand alle Mitglieder auf, zu überlegen, ob jemand, der oder die ein wenig von Buchhaltung versteht, bereit wäre das Amt der Kassenführung ab dem 14.10.2021 zu übernehmen. Eine umfassende Einführung in die Tätigkeit ist sichergestellt. Bei Interesse nimmt bitte Kontakt mit unserem 1. Vorsitzenden Thomas Ferenz auf (s. Impressum auf Seite 2).

Verein der Hamburger e.V.

Der Vorstand

**Thomas Ferenz, Horst Schmidt,
Dieter Samsen, Sabine Wichmann**

Wer hilft mir weiter ?

Mitgliederverwaltung

Vereinsbüro
Otto-Speckter-Straße 2, 22307 Hamburg

Tel.: (040) 692 97 96

info@v-d-hh.eu

Sprechzeiten:

Jeden 3. Mittwoch im Monats
von 12 bis 14 Uhr
(ab 15. 09.2021)

Seemanns-Chor Hamburg

Dr. Gunnar Endruweit (Chorvorsitzender)
Detlev Alsen (stv. Chorvorsitzender)

Tel.: (040) 68 30 20

Tel.: (040) 732 55 27

Kulturkreis

Horst Bopzin

Tel.: (040) 41 35 58 51

hbopzin@aol.com

Theatergruppe „De Faxenmoker“

Jutta Mackeprang

Tel.: (04151) 9 87 43

Kegel-Gruppe „Alle Neune“

Karin Cramer

Tel.: (040) 58 70 86

karin.cramer@gmx.net

Kassenführung

Schatzmeisterin kommissarisch
Sabine Wichmann

Tel.: (0172) 884 11 13

(nach 17 Uhr)

s.e.wichmann@t-online.de

Redaktion

Dieter Samsen

info@v-d-hh.eu

IN EIGENER SACHE

Texte und Beiträge von Mitgliedern bitte per E-Mail an info@verein-der-hamburger.de senden. Bilder bitte ausschließlich im jpeg-Format (.jpg) senden. Texte können aus Word (.doc, .rtf) oder als PDF (.pdf) verarbeitet werden. Bilder bitte **nicht** in den Text einfügen, sondern separat senden/ übergeben. Das Zeitungsgremium behält sich vor, Beiträge zu selektieren, in Abstimmung mit dem Autor zu kürzen oder zu ergänzen. Eine Garantie auf Veröffentlichung besteht nicht (ausgenommen sind hier vereinsinterne Angelegenheiten). Alle eingesandten Texte und Bilder müssen frei von Copyright-Ansprüchen Dritter sein. Sollten Texte und Bilder mit einem Copyright versehen sein, können diese nur mit schriftlicher Genehmigung des Copyright-Inhabers veröffentlicht werden.

Das Zeitungsgremium

Liebe Mitglieder

Sollten sich bei Euch Änderungen der Bankkontodaten ergeben, bitte **immer** die Kassenführung (siehe: **Wer hilft mir weiter?**) **schriftlich** informieren, damit die internen Daten immer auf dem neuesten Stand sind.

Eure Schatzmeisterin

Unsere gültige IBAN lautet: DE38200505501280125905

2. Einladung zur Jahreshauptversammlung 2021

Am **14. Oktober 2021, 18.00 Uhr**, im Restaurant Luisenhof-Dubrovnik,
Am Luisenhof 1, 22159 Hamburg, (direkt am U-Bahnhof Farmsen)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstandes
3. Berichte der Gruppen
4. Antrag des Chores auf Förderung
5. Kassenbericht 2020
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. **Neuwahl eines 1. Vorsitzenden**
Als Kandidat stellt sich Thomas Ferenz zur Verfügung
- Neuwahl eines 2. Vorsitzenden**
Als Kandidat stellt sich Horst Schmidt zur Verfügung
- Neuwahl eines Schriftführers**
Als Kandidat stellt sich Dieter Samsen zur Verfügung
- Neuwahl einer/s Schatzmeisterin/s**
Als Kandidatin stellt sich Sabine Wichmann zur Verfügung
9. **Neuwahl der beiden Kassenprüfer**
Für die Wahl der Kassenprüfer bitten wir die Mitglieder um Bewerbungen
10. Die Mitglieder haben das Wort
11. Verschiedenes

Muss die Jahreshauptversammlung wegen der Corona-Pandemie erneut verschoben werden, bleibt die genannte Tagesordnung bestehen.

Hamburg, den 1. April 2021

Der Vorstand

**Während der Corona-Pandemie ist es erforderlich, dass sich die Mitglieder bei allen Veranstaltungen an die Hygienevorschriften halten.
Bitte Snutenpulli und Impfnachweise mitbringen und den Abstand beachten!**

Änderungen vorbehalten

Herzlichen Glückwunsch Geburtstagsliste - ab dem 60. Lebensjahr -

Juni 2021

Anneliese Tiedemann 27.6.

September 2021

Gisela Quast-Geisler 12.09.

Elisabeth Kareit 22.09.

Oktober 2021

Michael Salchow 1.10.

Hildegard Lübbert 6.10.

Frido Domröse 7.10.

Werner Pape 12.10.

Kurt Görmann 19.10.

Peter Dethloff 22.10.

Ingrid Härchen 23.10.

Monika Brutscher 27.10.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag unseren Geburtstagskindern.

- Der Vorstand -

Wir veröffentlichen die
Geburtstage unserer Mitglieder
ab dem 60. Geburtstag auf 0 und 5.
Ab dem 90. Geburtstag jedes Jahr.

Vereinsjubiläen 2021 (Nachtrag)

Anneliese Tiedemann

1.07. **26 Jahre**

Der Vorstand gratuliert dem Jubilar zu seiner langjährigen Mitgliedschaft im Verein der Hamburger und dankt ihm für seine Zuverlässigkeit, mit der er dem Verein viele Jahre die Treue hält.

**Die für uns bereitgestellten Artikel in
plattdeutscher Sprache
werden weder geändert noch verfälscht.**

Wir danken für die überreichten
Spenden. **Der Vorstand**

Termine August/September bis Dezember 2021

BUS-Reise vom 30.08. bis 02.09.21 nach Ostfriesland!

September 2021

09.09.21, 18.00 Uhr Mitglieder-Treffen im Luisenhof-Dubrovnik

10.09.21, 16.00 Uhr Kegeln beim SC Condor

15.09.21, 10.00 Uhr Kulturkreis in der Geschäftsstelle
Otto-Speckter-Straße 2

Oktober 2021

08.10.21, 16.00 Uhr Kegeln beim SC Condor

14.10.21, 18.00 Uhr Jahreshauptversammlung im Luisenhof-Dubrovnik

– Mit Tagesordnung! –

20.10.21, 10.00 Uhr Kulturkreis in der Geschäftsstelle
Otto-Speckter-Straße 2

November 2021

05.11.21, 16.00 Uhr Kegeln beim SC Condor

11.11.21, 18.00 Uhr Mitglieder-Treffen – Grünkohlessen!

im Luisenhof-Dubrovnik

– Mit Anmeldung! –

17.11.21, 10.00 Uhr Kulturkreis in der Geschäftsstelle
Otto-Speckter-Straße 2

Dezember 2021

03.12.21, 16.00 Uhr Kegeln beim SC Condor

04.12.21, 16.00 Uhr Adventskonzert in St. Gertrud

Seemanns-Chor Hamburg

15.12.21, 10.00 Uhr Kulturkreis in der Geschäftsstelle
Otto-Speckter-Straße 2

Änderungen vorbehalten

20 Jahre Hafencity

Hamburgs neuester Stadtteil HafenCity kann inzwischen schon auf eine 20jährige Geschichte zurückblicken und befindet sich immer noch im Bau. Begonnen hatte alles Anfang der 1990er-Jahre. Die Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG, die HHLA, hatte dem Hamburger Senat die Notwendigkeit einer Erweiterung der Container-Umschlagskapazität vorgetragen. Im Blick war der im Bezirk Harburg gelegene Stadtteil Altenwerder, ein ehemaliges Dorf, das schon in den 60er-Jahren Hafenerweiterungsgebiet wurde. Die Bewohner wurden bis 1998



umgesiedelt und von der Bebauung ist lediglich die Altenwerder Kirche übriggeblieben. Die aktiven Hafentflächen für den wachsenden Containerumschlag und die immer größer werdenden Schiffen wurden somit elbabwärts, westlich des Alten Elbtunnels, verlagert.

Der Vater der HafenCity war der damalige erste Bürgermeister der Hansestadt, Henning Voscherau. Er hatte die Vision eines „revitalisierten Stadtraums“, die Erweiterung der Innenstadt um den innerstädtischen Hafenrand. Mit dem

Verkauf der stadteigenen Flächen sollte die Erschließung des geplanten neuen Container-Terminals Altenwerder finanziert werden. Um Immobilienspekulationen zu verhindern wurde ganz im Geheimen eine Machbarkeitsstudie erstellt. Am 7. Mai 1997 gab Bürgermeister Henning Voscherau in einem Vortrag im Übersee-Club die Pläne für die komplette Neubebauung des Grasbrooks bekannt und stellte gleichzeitig die Machbarkeitsstudie vor. Im August genehmigte die Hamburger Bürgerschaft das Vorhaben und nachdem eines der letzten Unternehmen die Cellpap, ein großes Terminal am Strandkai, das die Hamburger Druckindustrie mit Papier versorgte, verlagert worden war, wurden im April 2001 mit einem ersten Brückenschlag die Arbeiten für den neuen Hamburger Stadtteil direkt an der Elbe begonnen. Der damalige Wirtschaftssenator Thomas Mirow gab mit der 220 Meter langen Kibbelstegbrücke, die die Hamburger Altstadt mit der Speicherstadt, die Teil der Hafencity ist, verbindet,



das Startsignal für den Bau der Hafencity.

Nach einem städtebaulichen Wettbewerb wurde im Jahr 2000 mit dem Masterplan Hafencity das städtebauliche Entwicklungskonzept für die Umwandlung des Hafensrandes zu einer Erweiterung der Hamburger Innenstadt veröffentlicht. Der Masterplan erklärt, dass die Hafencity einer „ökonomischen, sozialen, kulturellen und

stadtökologischen Zielsetzung“ folgt.

Im Jahre 2004 zogen die ersten Bewohner in die Hafencity. Inzwischen leben und arbeiten dort mehr als 5000 Menschen. Seit der Masterplanung wurde die Hafencity kontinuierlich weitergeplant, was u. a. durch eine höhere Dichte oder eine deutlich größere Infrastruktur für Familien inklusive neuer Schulstandorte sichtbar wird.



Gegenüber der historischen Speicherstadt ist damit ein Stück Hamburger Zukunft entstanden. Ein Stadtteil, in dem man bummeln, eine Ausstellung besuchen, einkaufen oder essen gehen kann. Die Lage am Wasser und die vielen Freizeitangebote faszinieren die Besucher des neuen Stadtteils. Vor allem hat sich die Elbphilharmonie inzwischen zu einem großen Besuchermagneten Hamburgs entwickelt.

Allerdings kann man hinsichtlich der Architektur so mancher Gebäude in der Hafencity geteilter



Meinung sein. Einige Gebäude sind einfallslos, langweilig, beliebig bis hässlich. Dieser Eindruck

wird vermutlich zukünftig noch getoppt werden, wenn der sogenannte Elbtower Realität werden



sollte. Braucht Hamburg so einen gigantischen Stachel? Allein die Betonmengen, die zur Gründung des Bauwerks ins Erdreich eingebracht werden müssten, dürften gewaltig sein. Ein derartiges Bauwerk passt einfach nicht in das Hamburg der Tradition Fritz Schumachers. Dann schon eher das geplante 18stöckige Hochhaus, Deutschlands höchstes Holzhaus, das den Namen „Roots“ (Wurzeln) tragen soll. Mit diesem Bau sollen „neue Maßstäbe für ökologisches Bauen“ gesetzt werden. Schau'n wir mal ...

Ein besonderer Ort in der Hafencity ist der Lohsepark, benannt nach Hermann Lohse (1815–1893) einem deutschen Bauingenieur und preußischen Baubeamten, der durch den Bau eiserner Eisenbahnbrücken in Deutschland und nicht zuletzt in Hamburg (Süderelb- und Norderelbbrücke) bekannt wurde.

Der Lohsepark ist der größte Park in der Hafencity – eine kleine grüne Oase – die sich schlauchförmig wie ein grünes Band vom Ericusgraben bis zur Hafencity-Universität am Baakenhafen erstreckt. Kennzeichnend sind geschwungene und diagonale Wege, Bänke und Spielplätze in einer 550 Meter langen und 100 Meter breiten Rasen- und Wiesenlandschaft mit Sichtachsen. Die gebogenen Stämme und Äste von Robinien, die in der Versmannstraße gefällt werden mussten, wurden als Klettergerüste installiert. Auf der 4,4 Hektar großen Fläche gibt es 500 Bäume aus 20 Baumarten, darunter heimische (Linden, Eichen, Kirsch- und Apfelbäume) und exotische (japanischer Schnurbaum, Lebkuchenbaum). Die

Früchte darf jeder ernten. Die Parkanlage schließt im Süden ab durch eine große Freitreppenanlage zum Baakenhafen direkt bei der Hafencity Universität Hamburg.

Der Lohsepark ist auch eine eindrucksvolle Erinnerungsstätte, die an die Deportation der Juden, Sinti und Roma in der Zeit des Nationalsozialismus erinnert. Sie wurden vom Hannoverschen Bahnhof aus in Ghettos und Vernichtungslager gebracht.

Im nördlichen Teil des Parks wurde der Vorplatz des ehemaligen Hannoverschen Bahnhofs zu einem 1000 Quadratmeter großen Platz gestaltet. Von dort führt die „Fuge“, eine mit Eisenbahnschotter markierte und dem Wildwuchs überlassene Trasse, entlang des historischen Gleisverlaufs zu dem unter Denkmalschutz stehenden Relikt des Bahnsteigs 2.

Von diesem Bahnsteig wurden zwischen 1940 und 1945 in 20 Eisenbahnzügen 8071 Juden, Sinti und Roma deportiert. Der letzte Zug fuhr am 14. Februar 1945 ab. Mit diesem Zug wurde auch eine

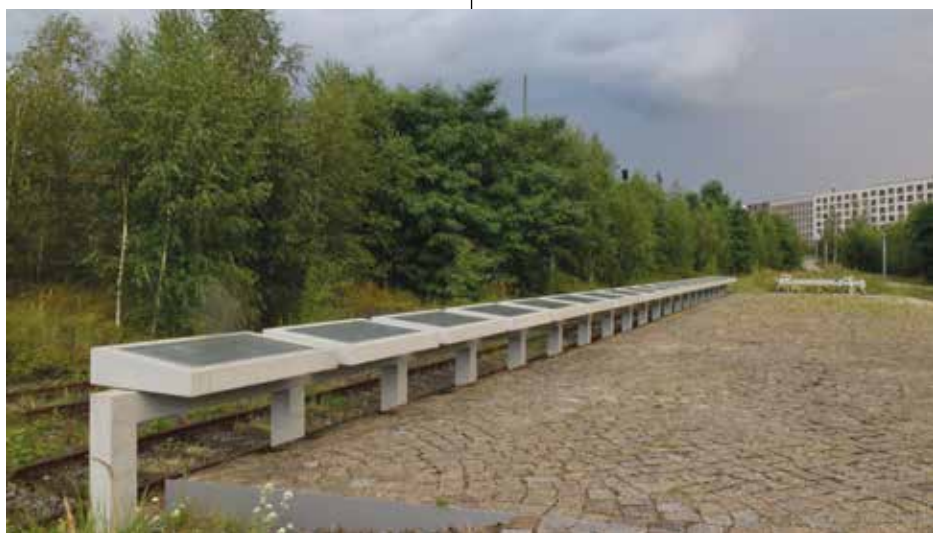


Verwandte von mir nach Theresienstadt deportiert. Glücklicherweise hat sie – wie die meisten Menschen aus diesem Transport –

die Deportation überlebt. Gedenktafeln mit den Namen der 7741 bekannten Deportierten weisen auf deren Schicksal hin. An der Westseite des Lohseplatzes wird auf rund 800 Quadratmetern ein Dokumentationszentrum „denkmal Hannoverscher Bahnhof“ eingerichtet. Es dokumentiert das Schicksal der aus Hamburg und Norddeutschland deportierten Bürger.

Dieter Samsen

*Fotos: Wikimedia/
Alexandra Samsen/Dieter Samsen
Quellen: Wikipedia/NDR90,3*



Fofftein ole Rundstück un een halbes Achtel Hack

Eine nach eigenem Bekunden „gefühlte Hamburgerin“ aus Winsen, Frau Susanne Mestmacher, mit Interesse an der Plattdüütschen Sprache, hatte sich mit einer Frage an den Verein der Hamburger gewandt. Hintergrund ihrer Anfrage war der Text des Riemels „Fofftein ole Rundstück ...“, der von ihrem Vater früher zitiert worden sei und von dem sie lediglich den Anfang erinnerte. Nun war sie an dem kompletten Text interessiert und unsere Kollegen Horst Schmidt und Norbert Roloff recherchierten und wurden in dem bekannten Buch „Singen Sie Hamburgisch?“ von Jochen Wiegand fündig.

Hier ist der komplette Text aus Wiegands Buch:

Fofftein ole Rundstück un een halbes Achtel Hack

*Nicht jeder muss ein Trinker sein,
der in die Kneipe geht.*

*Auch für den kleinen Hunger gibt
es dort ne Spezialität!*

*Ich mein die Frikadellen! Pikant
und delikat-*

*wie gut, dass mir Frau Wirtin das
Rezept verraten hat:*

Refrain:

*Fofftein ole Rundstück un een
halbes Achtel Hack.*

*Das gibt Frikadellen für den
verwöhntesten Geschmack.*

*So aus der Pfanne knusprig frisch,
is grad das richtige Gemisch.*

*Fofftein ole Rundstück un een
halbes Achtel Hack.*

*Das gibt Frikadellen für den
verwöhntesten Geschmack.*

*Und sind sie dir zu fett, zu scharf
vielleicht sogar,*



*Tu Senf drauf als Besänftigung, Senf
ist genügend da.*

*Frau Roggenbuk von'n Stubbenbuk
mit Kinder sieben Stück,
besuchten uns ganz unverhofft,
ich dacht, ich werd verrückt,
die Bande blieb sogar – zum Mittag-
essen da,
jedoch ist meine Frau auf Draht –
die kam damit gut klar!*

*Kalbundes wohnen über uns –
da gibt's zur Weihnacht Gans.
Bei Müller muss es Karpfen sein –
was soll so'n Firlefanzen.
Was soll son teurer Kram –
ich frag mich, muss das sein?
Wir singen erst „Oh Tannenbaum“
und dann heißt es:
Hau rein!*

Hintergrund ist laut Jochen Wiegand das „Kneipenfutter“, die legendäre Frikadelle, die früher in keiner Kneipe fehlen durfte. „Aus Gründen der Sparsamkeit oder der weicheren Konsistenz wegen wird das Hackfleisch mit eingeweichem alten Brot gestreckt, so dass sich dann die Frage stellt, ob die Frikadelle vom Bäcker oder vom Schlachter stamme“ (Peter Schmachthagen, Sprechen Sie Hamburgisch? Hamburg 2009).

Der Verein der Hamburger hat mit dem Riemel sicherlich nicht nur Frau Mestmacher eine Freude bereitet.

Enkelkinner

Ik heff keen Enkelkinner. Obers utlehnen, dat geiht.

Mit mien Fründin un twee Deerns, söss un acht Johr old, weern wi bi Hagenbeck. Dat heuert för de Kinner in de Ferien dorto.

Wat mutt allens mit? Tee, Appelsaft, dickes Mettwustbroot, Kekse, Schokolod, Äppel und Banonen. For de „beiden Omas“ noch en Alukissen. Dat heuert bi so'n Sielberhaar dorto.

Denn noch Daschendeuker un „schlimmer Lappen“. Wat dat is? Reinigungstücher nach Omas Rezept. Gästehanddook natt moken un in so'n lütte Tasch, fardig.

Nu kümmt noch Fudderasch för de Deerten: Gurken, Appeln,

Wotteln. De Spaghetti blievt to Huus, denn ok de Deerten mööt op de Linie achten.

Ik weer opgeregt, so as in mien Kinnertiet.

De drie luurn al op mi. Oma un tweemol Pippi Langstrump. Sünd jo Ferien un de Deerns droffen sik de Hoor mit Farv vullsmere.

Söss Stünnen weern wi ünnerwegens. Un dat weer en wunnerboren Dag. Af un an hebbt wi vun boben so'n lütt beten Woter op'n Kopp kregen. Na und?????

Blots de Mantelpaviane, dat sünd de mit den roden Moors, de hebbt sik verstecken. Weicheier, Warmduscher, de!!

Överall geev dat lütte Deerten to sehn un de lütten Zegen freten ut de Hannen.

To dat „Ritual mit Oma“ heuert „Pommes, rot weiß“. HmMMMMMM lecker.

Heff ik lang nich eten. Ies wullen se an düssen Dag nich. Kümmt loter, kannst op af.

Wi hebbt denn noch Hinkepott un Verstecken speelt un op een Been stohn, so as de Adeboor.

Anstrengend? Ne, woso dat denn. Nächstet Johr fohrt wi.....

Afteuven O M A, villicht wüllt se gor nich mehr.

Plattdeutsche Sprichwörter (65)

Hier sind wieder einige unserer schönen plattdeutschen Sprichwörter.

*„Beter mit warme Hand,
as mit kole Hand“*

*(Lieber mit warmer Hand,
als mit kalter Hand)*

Lieber seinen Erben schon zu Lebzeiten etwas zukommen lassen.

*„Överall geiht morgens
de Sünn op“*

*(Überall geht morgens
die Sonne auf)*

Als Antwort, wenn einer alles Fremde hochjubelt

*„in fuul Wooter kann een sik keen
Hann waschen“*

*(Im schmutzigen Wasser kann
man sich die Hände nicht
waschen)*

Man sollte sich nicht in einer schlechten Sache eilassen

*„Keen Muskanten hebben wil,
de mutt se ok betohlen“*

*(wer Musikanten haben will,
der muss sie auch bezahlen)*

Man sollte seinen Verpflichtungen auch nachkommen.

*„Wenn de Dürvel op Reisen geiht,
lett he sien Peerfoot tohus“*

*(wenn der Teufel auf Reisen geht,
lässt er seinen Pferdefuss
zu Hause)*

Vorsicht, schlechte Menschen erkennt man oft nicht auf einem Blick.

*„De dat nich in Kopp hett,
mutt dat in de Been hebben“*

*(Wer es nicht im Kopf hat,
muss es in den Beinen haben)*

Vorher überlegen, um keine unnützen Wege zu machen

Wird fortgesetzt Hans-Joachim Mähl

Mein Winterhude - meine Alster - meine Jolle



Fotos: Jürgen Brühl †

Een beuse Deern

*Mi is jümmers so , as wenn „Corona“ sik as een Deernsnoom anheuern deit, man dorum mutt ik seggen,
„Corona oh Corona, wi hebbt di gornich geern, du büst een beusen Virus un keene seute Deern“
jo dat mutt doch mol seggt warrn.*

Hans-Joachim Mähl

Radfohrn

Radfohrn is jo een heel scheune Sook, de mehrste Tied fangst jo all as lütt Butje dormet an. De Fohrröod warrt grötter un du warrst öller. Denn gift dat ok mol een nees Fohrrad, vielleicht sogar mol een mit Gangschaltung, dor kannst denn jo orig met affsusen.

Loter fohrst denn vielleicht jo ok met dien Fohrrad no dien Arbeitssteed, sporst Fohrgeld un du deist glieks wat för dien Gesundheit. Mit'n Fohrrad kannst jo noch good un geern bit in't höhre Öller fohrn, een Deel schull man nich vergeeten, een Helm optosetten, kann doch mol licht een Unfall, een Malleur passeern.

Ik sülden fohr all een Reech vun Johnn keen Vorrad mehr, is mi to unseker op uns Strooten. De Verkehr hett jo beus tonomen, man wi sünd orig tofoot ünnerwegens. Hüüt warrt jo orig wat för de Radfohrer doon, veele niege Radfohrweg warrt boot. Radsspoorn op de Stroten, jo Radfohrn is hüüt groot anseggt.

Man een Deel vermiss ik, ik bün jo man nur een Footgänger, ik heff so dat Gefuehl, dat se uns so gornich op de Tell hebbt, denn för uns warrt dat jo jümmers gefährlicher wenn wi tofoot ünnerwegens sünd, denn op'n Footweg büst ok

nich mehr seker. Dat gifft man leider een poor Radfohrer, de nehmt dat mit Radfohrweg un Footweg nich so genau, kanns hebben, dat du man even noch Glück hest sünst weurst op'n Footweg noch anfohrt worrn, un de Radfohrer suust man even noch knapp an di vörbi. Nu koomt jo ok noch de E-Roller dorto, ok de suust män-nichmol dor wo se nich fohren dröft. Jo güstern un hüüt kannst nich mehr verglieken. Hest hüüt alllütt Radtour mookt, nee, denn man ropp op'n Sattel un loos geiht dat.

Jochen Mähl

„Wat ik noch seggen wull“

Mit de „Maskerodentied“ is dat jo noch nich wedder vörbi, man dat gifft jo all wedder Soken wo een sik op frein kann. För mi is dat Scheunste, dat ik mi mol wedder in een Koffiegorn or op een Terrass setten kann, man nu sogar wedder in een Lokol, jo ik heff mi all impfen loten, dor fein wat eeten, Tass Koffie drinken un een lecker Stück Koken eeten. Dat Anner kümmt ok allens wedder, beten Gedüür hebben un wider good oppassen leve Lüüd.

Annermol mehr

Jochen

Plattdüütsche Limericks

*En Limerick 2020, covidisch-
(indisch):*

*En Fru ut 'ne högere Kaste,
de seh ik alldaags blots mit Maske.
Se hett flotte Been,
dat kann'n woll seh'n.
Man wat woll verstickt ehre Maske?*

*Düss snutenpull-oartigen Masken
de dreegt nu al dösige Fatzken.*

*Se doot dat nich willig,
denn ans ward't nich billig!
Dat weet sogar dümmliche Fatzken.
Corona-verhindernde Masken
die tragen heut selbst dove Fatzken.
Sie tun's nicht willig,
das Tragen ist billig,
erst teuer wird's ohne die Masken!*

*En Maskenball?
Dat müch ik lieden!
„Corona“ heet düss dwarse Tieden!
De Lüüd bangt üm't Leven,
maskeert mööts nu streven,
to leven in süük-maken Tieden.*

(wird gelegentlich fortgesetzt)

Carl Groth

Chorproben des Seemanns-Chors in Zeiten von Corona



Die Not macht erfinden: nachdem Sitzungen des Chorvorstandes und auch Chorproben während der Corona-Zeit in geschlossenen Räumen anfangs nur unter besonderen Bedingungen und später überhaupt nicht mehr stattfinden durften, musste eine alternative Lösung gefunden werden. Inzwischen kommunizierten viele Firmenmitarbeiter und nicht zuletzt auch die Politiker per „Videokonferenzen oder -schalte“. Also versuchte auch der Seemann-Chor sein Glück damit. Und es funktionierte! Natürlich mit technischen Einschränkungen, aber man konnte unter Anleitung von Kazuo Kanemaki wieder einmal singen und miteinander kommunizieren. Diese soziale Komponente war uns schon sehr wichtig. Und so sah das am Bildschirm der Teilnehmer aus:

Nachdem die Sonne höher gestiegen war und die Temperaturen das



Singen im Freien zuließen wurden alternative Lösungen bzw. Plätze gesucht. Auf Vorschlag Jens Peter Larsens machten wir einen ersten Versuch im Eichthalpark in Wandsbek, direkt hinter dem dortigen Biergarten.

Wegen der starken Dämpfung durch den Rasen, beließen wir

es bei diesem Versuch und sucht nach einer weiteren Alternative. Diese fanden wir auf Empfehlung Kazuo Kanemakis in Form einer kleinen Bühne in den Wallanlagen hinter dem Hamburg-Museum. Hier lagen recht gute Voraussetzungen für unsere Chorproben vor und die not-





wendigen Hygienevorschriften konnten auch eingehalten werden.

Damit hat der Seemanns-Chor die Gelegenheit, sich schon einmal auf die kommenden Veranstaltungen (siehe Termine Seemanns-Chor) vorzubereiten.

Dieter Samsen

*Fotos: Gunnar Endruweit,
Dieter Samsen*

Barometer – Schwankungen ...

(Dieses Gedicht stammt aus der Gründerzeit des „Hamburger-Lehrer-Gesangsvereins“ 1886–1911.

Heute könnte man den Inhalt der Verse mit den „atmosphärischen-Schwankungen“ des „Seemanns-Chor Hamburg nach seiner sensationellen 100-Jahr-Feier in der Elbphilharmonie und der anschließenden Corona-Pandemie verbinden)

Nach dem „Elphi“-Konzert

In den ersten Übungsstunden nach gewesenem Konzert, wird der innere Wert empfunden.

– Sitzt man auf zu hohem Pferd?

Liebe Worte hört man schallen,

– lächelnd glänzt das Antlitz allen.

Schmunzelnd liest man die Kritik – mancher flüstert staunend: PÜK!*)

Der Herr des Dirigates lässt uns singen.

Alles müsst' uns heut' gelingen, denn ihr lieben Sänger wisst dass heut' „Schönes Wetter“ ist.

Planungen

Aber ach, nach wenig Wochen ist ein neuer Akt in Sicht.

Dann wird viel zu viel gesprochen; Doch das schickt sich für uns Sänger nicht.



Wie kann man die Stimmen üben, wenn die anderen nach Belieben, kolportieren frisch vom Sitz – jeden neuen Börsenwitz!

Alles schaltet nach dem „Flügel“. Drum die Zungen hübsch im Zügel, denn das merke, lieber Christ, dass es heute „Windig“ ist.

Corona-Pandemie

Wochen kommen, Wochen schwinden. Alle Sänger sind bald da.

Wenn sich ein die ‚Seltenen‘ finden ist's Konzert bedenklich nah.

Doch das Sinken ist gefährlich und meist gänzlich unerklärlich.

Mancher Sänger hat gepackt nicht mal den Dreiviertel-takt.

Und so mangelt die Routine.

Sorgenvoll Chorleiters Miene. Wissen, wer ab jetzt zur Übung geht:

Dass auf „Sturm“ der Zeiger steht !

*Gefunden im Mai 2021 von
Sangesbruder Volker Jöhnke*

*) PÜK: **piekfein**: ...püken „pflücken“ im Sinne von „ausgesucht“; siehe auch niederdeutsch pük „erlesen, ausgesucht“

Termine Seemanns-Chor Hamburg 2021

Aktionstag des Chorverbandes Hamburg: „Aufatmen - Hamburg singt und spielt“

Termin: Sonnabend, 4. September:

Der Seemanns-Chor Hamburg singt eine Stunde lang Seemannslieder

Ort: Bert-Kempfert-Platz, Wiesendamm 3, 22305 Hamburg, Uhrzeit: 15.00 bis 16.00 Uhr

Aktuelle Chorproben

Di. 07.09., 17.00 Uhr	Chorprobe kleine Bühne in den Wallanlagen
Di. 14.09., 17.00 Uhr	Chorprobe kleine Bühne in den Wallanlagen
Di. 21.09., 17.00 Uhr	Chorprobe kleine Bühne in den Wallanlagen
Di. 28.09., 17.00 Uhr	Chorprobe kleine Bühne in den Wallanlagen

Adventskonzert 2021

Unser traditionelles, vorweihnachtliches Konzert

findet wieder im Dezember in der St. Gertrud-Kirche auf der Uhlenhorst statt.

Termin: 4. Dezember 2021, Uhrzeit: 16.00 Uhr

Die zu dem Zeitpunkt geltenden Hygiene-Vorschriften



– insbesondere die AHA-Regeln – sind unbedingt einzuhalten!

Weiter Einzelheiten in der nächsten Ausgabe der Zeitung

Änderungen vorbehalten

Verein der Hamburger e.V.

Was will der Verein ?

Der Verein der Hamburger e.V. ist ein Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern denen es nicht gleichgültig ist was in „Ihrer“ Stadt passiert.

Wir setzen uns ein:

- Kritik im positiven wie im negativen Sinne.
- Mitreden und mitgestalten.
- Pflege der Tradition, aber auch immer den Blick offen halten für die Entwicklungen in der Zukunft.

- Aktive Mitarbeit in kommunalen und kulturellen Angelegenheiten.
- Interesse wecken an der Hamburgischen und Niederdeutschen Geschichte und Kultur.
- Erhaltung und Förderung der plattdeutschen Sprache.
- Hören, sprechen und verstehen. Heranführen der jüngeren Generation an diese eigenständige Sprache.

- Kooperation mit anderen Hamburger Bürgervereinen.
- Führung einer Hamburg-Bibliothek und ein vereins-eigenes Hamburg-Archiv.
- Persönliche Begegnungen mit Künstlern und Schriftstellern aus dem niederdeutschen Raum.
- Musikalische Aktivitäten: Sängern sein im traditionsreichen Seemanns-Chor Hamburg.
www.Seemannschor-Hamburg.de



Sängerteam sucht Sänger!

*Unsere Tradition, uns immer wieder neu zu erfinden,
ist noch nie so aktuell gewesen, wie nach Corona.*

**2019 hatten wir unser 100jähriges Jubiläum mit einem
Jubiläumskonzert in der Elbphilharmonie gefeiert
und möchten dazu einladen, an diesen Erfolg anzuknüpfen**

Wir üben immer dienstags von 18.45 Uhr bis 21.00 Uhr im
Restaurant Luisenhof & Dubrovnik, Luisenhof 1,
direkt am U-Bahnhof Farmsen.
(z.Zt. Corona-bedingt leider nicht möglich)

Ansprechpartner ist:



**Chorvorsitzender Gunnar Endruweit
040/683020 oder 0160/1560235
Mail: dr.endruweit@t-online.de**



Weitere Informationen auf unserer Homepage

www.seemannschor-hamburg.de



Aufnahmeantrag

Postanschrift: Büro und Archiv, siehe Impressum.

Die Aufnahme in den Verein der Hamburger e.V. wird hiermit beantragt.

Name: _____

Vorname: _____

Geboren am: _____ Straße: _____

Wohnort/PLZ: _____

E-Mail: _____ Telefon: _____

Datenschutz: Grundverordnung gemäß BDSG. Satzung §4. Den Jahresbeitrag von 40,- Euro überweise ich auf das Konto des „Verein der Hamburger“, IBAN: DE38200505501280125905 bei der Hamburger Sparkasse.

Hamburg, den: _____ Unterschrift: _____

Bankeinzugsermächtigung

Ich möchte, dass der Jahresbeitrag von meinem / unserem Konto eingezogen wird.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Verein der Hamburger e.V., den Jahresbeitrag von jährlich 40,- Euro mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, diese Lastschrift jährlich einzulösen.

Kontoinhaber: _____ Bank: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Hamburg, den: _____ Unterschrift: _____